Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, April 25. 1867

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Stadtraths-Verhandlungen—David Harris.
Hüte und Kappen—L. H. Kinnard.
Neue Kleiderstoffe—Wm. Gastrock.
Tapezierer und Buchbinder—Jakob Selin.
Wasser- u. Gas-Röhren—Riley O'Donnell.
Aufforderung—Karl Friedrich Hahn.
Bilder-Rahmen—Gebrüder Biester.
Möbel-Handlung—J. Bender.
Wirthschafts-Eröffnung—Victor Kasser.
Werden Verlangt—E. Steiger.
Deutsche Schulbücher—E. Steiger.

Die „Staats-Zeitung" das offizielle Organ des Stadtraths. — Wie aus den Verhandlungen des Stadtraths von Harrisburg zu ersehen ist, werden von jetzt an alle Verhandlungen, Gesetze, Ordonnanzen ꝛc. desselben auch in der „Staats-Zeitung" veröffentlicht. Für diese Erkenntlichkeit sind wir dem Stadtrathe, und besonders den ächt deutschen Mitgliedern desselben, den Herren Geo. F. Weaver und John Stemmler im Common Council, und Hrn. Christ. Hähnlen und Hrn. Wm. Kepner im Selekt Council zum wärmsten Danke verbunden. Die große Mehrheit unserer Deutschen Mitbürger werden dieses Ereigniß gewiß ebenfalls mit Freuden begrüßen, und das Streben ihrer wahren Freunde zu schätzen wissen.

Persönliches. — Wir hatten das Vergnügen, letzte Woche Hrn. Doktor Zitzer von Carlisle auf unserer Office zu begrüßen. Der Doktor ist ein eben so kernfester Demokrat als tüchtiger Arzt, und freut es uns immer, einem so wackeren Ehrenmanne die Hand zu schütteln.

Letzten Donnerstag hatten wir auch das Vergnügen, unsern alten Freund, Capt. Gang von Allegheny City in unserer Stadt zu sehen. Der "Captain" hatte Geschäfte beim Gouverneur zu besorgen, die er in kurzer Zeit abgemacht hatte. Er war während dem letzten Winter einer der angestellten Beamten des Hauses, und zu seiner Ehre müssen wir es sagen, daß er seinen Pflichten treu und redlich nachgekommen ist. Capt. Gang ist zwar ein Republikaner, aber ein Mann, der es mit allen Menschen ohne Unterschied der Partei, wohl meint; er ist kein verrückter Fanatiker, und eben darin differirt er mit der großen Mehrheit seiner eigenen Partei. Ehre dem wackeren „Käptän"!

Schöne Frühjahrs- und Sommer-Waaren. — Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Anzeige des Hrn. Wm. Gastrock in einer andern Spalte unseres Blattes. Durch die bedeutende Zunahme seiner Kundschaft fand er sich genöthigt, sein Lokal zu vergrößern, und hat deßhalb auch vor einigen Tagen eine große und prachtvolle Auswahl Kleider-Stoffe für Frühjahr und Sommer erhalten, die er im Stande ist, billig zu verkaufen. Solche die schöne und billige Kleider zu haben wünschen, würden wohl thun, bei Freund Gastrock vorzusprechen, und sich selbst davon überzeugen.

Doktor Hoffmann's Medizinen. — Vielen unserer Leser sind ohne Zweifel die Medizinen des Hrn. Doktor Hoffmann rühmlichst bekannt. Dieselben haben schon seit Jahren in Deutschland einen weitverbreiteten Ruf erlangt. Es freut uns nun zu melden, daß sie auch in Amerika eingeführt und bereits eine sehr günstige Aufnahme gefunden haben. Wie aus der betreffenden Anzeige zu ersehen ist, haben unsere beiden alten Freunden, die Herren Brehm und Roeßler, die wir, nebenbei bemerkt, als vortreffliche Männer empfehlen können, ein Haupt-Depot in Rochester, Pa., eröffnet, und würden wir Allen, die sich diese Medizinen anzuschaffen wünschen, rathen, sich an obige Herren zu wenden.

Schreckliches Unglück. — Vorletzten Mittwoch ereignete sich auf der Lebanon Valley Eisenbahn nahe Harrisburg ein schreckliches Unglück. Hr. Abraham Yingst der einige Meilen von der Stadt wohnt, war im Begriffe mit seinem Sohne mit einem zweispännigen Wagen Farmprodukte auf dem hiesigen Markt zu bringen. Sein Weg führte durch eine tiefe Schlucht, wo sich zwei Straßen kreuzen. An der Stelle ist ein Wachthaus angebracht, wo des Nachts ein Licht als Warnungszeichen brennt. Es war Morgens um etwa 2 Uhr, gerade wie der New-York Expreßzug herangebraust kam, als Hr. Yingst an jener Stelle über die Eisenbahn fahren wollte. Hr. Yingst wurde augenblicklich getödtet, und sein Sohn schwer verwundet; eines der Pferde blieb gleichfalls todt auf dem Platze, während das andere so beschädigt war, daß man es todtschießen mußte; der Sohn ist jetzt außer Gefahr. Man hat eine Untersuchung in der Sache angestellt, und wie es erhellt, soll zu jener Zeit kein Licht in dem Wachthause gebrannt haben, noch soll ein sonstiges Warrungszeichen gegeben worden sein. Der Bruder des Hrn. Yingst, der in dessen Nähe wohnt, war an jenem Morgen in der Stadt, wußte aber kein Wort von dem gräßlichen Unglück.

Noch ein Eisenbahn-Unglück. — Letzten Freitag Abend gegen 10 Uhr ereignete sich wieder ein furchtbares Unglücksfall auf der Penna. Centralbahn, wodurch ein Mann das Leben verlor und drei andere schwer verletzt wurden. Die Locomotive Nro. 373 hatte einen Kohlenzug von Shafton nach Derry Station gebracht und sollte ohne Cars wieder zurückkehren, um einen zweiten Zug abzuholen. Nahe ihrem Bestimmungsort angelangt fuhr die Locomotive über einen Maulesel und wurde dadurch vom Geleise geworfen. Der Ingenieur Mike O. Knowlton wurde durch den Fall augenblicklich getödtet und in Stücke zerrissen, so daß er kaum mehr zu erkennen war. Der Heizer Scanlon, ein Bremser Namens Samuel Reese und ein auf der Locomotive befindlicher Conducteur Namens Joseph W. Nichlin wurden schlimm aber nicht gefährlich verbrüht. Der Schauplatz des Unglücksfalls ist ungefähr eine Meile östlich von Irwin Station in Westmoreland County.

Muthmaßliche Mörder verhaftet. — Die Ermordung des Farmers David Sproull in Washington County, Pa., in der Nacht vom 18. März, wie wir dieselbe zur Zeit mittheilten, ist unsern Lesern noch frisch im Gedächtniß. Wie wir jedoch aus den Pittsburger Blättern ersehen, ist es der dortigen Polizei gelungen, zwei der muthmaßlichen Mörder, John Bird und Thomas Whiteacker mit Namen, auszuspüren und zu verhaften. Der erstere ist ein der Polizei längst bekannter, professioneller Dieb und hat auch schon im Zuchthaus gesessen, der andere ist ein nicht weniger bekannter besperater Charakter, der während des Krieges mehrmals mit Erfolg als „Bounty-Jumper" operirte und schon einmal verurtheilt gewesen sein soll, erschossen zu werden.

Ein Dialog. — Halloh, Nachbar! Wo haben Sie den schönen Hut bekommen?

Ei, drunten in der Markt Straße, bei Mr. Kinnard; der hat die schönste und beste Auswahl von Hüten und Kappen, die ich noch je gesehen habe; und dabei ist er so billig in seinen Preisen, daß ich mich entschlossen habe, hiernach blos bei ihm meine Waare zu kaufen.

Nun, wenn das der Fall ist, so gehe ich jetzt auch hin, indem mein Hut doch e bißle „schädig" auszusehen anfängt.

Was ich Dir sage, ist die Wahrheit; gehe just in Nro. 435 Marktstraße; dort ist der Platz.

Wir stimmen dem Obigen völlig bei. Hr. Kinnard ist uns schon seit vielen Jahren als ein zuvorkommender und tüchtiger Geschäftsmann bekannt, und können ihn deßhalb auch der Gunst des Publikums auf's Beste empfehlen.

Hr. John C. Kämmerer bietet mehrere schöne Bauloten zum Verkaufe an. Das Nähere erfährt man bei ihm selbst.

Hat es schlau angepackt. — Vor einigen Tagen wurde ein Pferdedieb in Carlisle arretirt. Als man ihn vor den Alderman brachte, frug er den Polizist welcher ihn arretirt hatte, ob man nicht Caution für ihn (den Gefangenen) annehmen wurde? O ja, war die Antwort des Polizisten. Der Pferdedieb wies dann den Hrn. Polizisten an, zu einem gewissen Manne zu gehen, der für ihn (den Gefangenen) Caution stellen würde. Als derselbe einige Zeit fort war, frug der Pferdedieb den Alderman um Erlaubniß, in den nahegelegenen Ab—tt zu gehen. Kaum war er dort angekommen, als er über eine Fenz sprang, und — in einem Nu war er fort, und der Herr Alderman hatte das Nachsehen. Seitdem hat man nichts mehr von dem galanten Pferdedieb gesehen.

Eisenbahnfahren an Sonntagen in Baltimore. — Wir lesen im „Philadelphier Demokrat,": die Frage, ob in Baltimore an Sonntagen die Stadteisenbahnen fahren dürfen, war dem Volk am 10. April zur Abstimmung vorgelegt worden. Der Frage wurde durch eine Mehrheit von 1883 Stimmen mit Ja entschieden. Die Agitation, welche diesem Sieg der Vernunft und der wahren Volksinteressen voranging, war höchst interessant. Wie in Philadelphia eiferten alle Finsterlinge, Religions-Fanatiker und Mucker dagegen und prophezeiten den Untergang der Welt, beispiellose Sittenverderbniß ꝛc., wenn die Abstimmung dafür entscheide. Sie machten, wie hier, den Versuch zu beweisen, daß Derartiges gegen Gottes Gebot und gegen das Christenthum sei. Unter den Deutschen war keine Meinungsverschiedenheit; Alle waren für die Maßregel; und wenn es ja Deutsche gab, welche dagegen agitirten und stimmten, waren es gewiß nur sehr wenige. Aber auch unter den Amerikanern gab es vernünftige Männer genug, welche den Aberwitz der Mucker lächerlich machten und ihre vorgeblichen Beweise gründlich widerlegten. Dabei zeichneten sich mehrere Sonntagsblätter vortheilhaft aus.

Demokratische Wahl-Siege. In Canton, Ohio, erwählten die Demokraten bei der am 16. April stattgehabten Wahl, ihren Mayors-Candidaten und das „ganze Ticket". Großer Jubel herrscht unter den Demokraten, während die Radikalen Heulend und Zähneknirschend sich in Löcher verkriechen. Alle Ehre den tapferen Cantoner Demokraten!

In Sandusky, Ohio, haben die Demokraten und die Deutschen ohne Parteiunterschied nicht blos den wackeren Geiersdorf als Mayor wiedererwählt, sondern auch dem ganzen demokratischen Stadtticket den Sieg verschafft. Bravo!

In Lancaster, Ohio, erwählten die Demokraten ihren Mayors-Candidaten Slough mit 86 Mehrheit und Hrn. Michael Steck für Marschall mit 181 Mehrheit.

Auch in Zanesville, O., erfochten die Demokraten einen glänzenden Sieg. Hurrrrrrah, es lebe die tapfere Demokratie von Ohio!

Hat es verdient. — Gouv. Geary hat Col. Geo. F. McFarland, ein tapferer Soldat, der in der Schlacht bei Gettysburg ein Bein verlor, als Superintendent der Soldaten Waisen-Anstalt an die Stelle des T. H. Burrows, ernannt.

Die Taschendiebe in New-York beklagen sich, daß sie ihren Raub größtentheils mit den Polizeibeamten, welche sie kennen, theilen müßten.

Das kommt einfach daher, weil die jetzige Polizei in New-York aus lauter Radikalen besteht, die nicht vom demokratischen Mayor der Stadt, wie früher, ernannt werden, sondern vom radikalen Gouverneur Fenton jenes Staates. Diese „loyalen" Spitzbuben sind eben an das Rauben so gewöhnt, daß sie es nicht unterlassen können.

An meine Freunde und das Publikum überhaupt.—Da ich gesonnen bin diesen Sommer zu bauen, und daher das alte Gebäude wegnehmen muß, um für das neue Platz zu machen, so bin ich genöthigt, womöglich alle meine Möbeln zu verkaufen. Deßhalb bin ich gesonnen, von **20** bis **30** pro. Cent **billiger** zu verkaufen als irgend ein anderer Store in dieser Stadt, und sogar billiger als in der City Philadelphia. Ich lade daher das Publikum ergebenst ein, meine Waaren zu besehen, ehe sie sonstwo kaufen, indem es für Jeden von großem Nutzen sein wird, meine Waaren zuerst gesehen zu haben.

Achtungsvoll,
J. A. Friederich,
Chesnut Straße nahe der Zweiten,
Harrisburg, Pa.

Die Wichtigkeit Davis' Pain Killer immer an Hand zu haben.

Wunderbare Kur des Rev. D. L. Brayton, Missionär in Indien, der von einem Scorpion gestochen wurde.

Auszug aus seinen im „Baptist Missionary Magazine veröffentlichten Briefe:

„Zum erstenmale seit meinem Aufenthalte in Indien bin ich von einem Scorpion gestochen worden. Ich ging heute Morgen wie gewöhnlich mit Tagesanbruch meinen Geschäften nach und ergriff, als ich den Deckel von einem alten Kasten nahm, welchen ich brauchte, einen Scorpion, welcher sich dadurch rächte, daß er mich in die Handflache stach. Der augenblickliche und heftige Schmerz, welcher durch mein ganzes Nervensystem ging, ist kaum zu beschreiben; welch' ein schreckliches Gift muß der Stachel enthalten! Ich flog zu meiner Flache Davis' Pain Killer und fand, daß sie ihrem Namen Ehre machte; nach augenblicklicher Linderung sättigte ich ein kleines Stückchen Schwamm, band es auf die Wunde und ging meinen Arbeiten nach ohne weitere Unannehmlichkeiten zu empfinden.

April 4. 1867–4m.

☞ Lunch! — Unsere freundliche Leser in Lankaster wollen nicht den famosen Lunch am Samstag bei Hrn. Kasser vergessen. Siehe seine Anzeige.

Stadt-Polizei. — Mayor Edwards hat folgende Herren als Stadt-Polizei ernannt: Bernhard Campbell, Chef; John Klein, Georg W. Osler, Garret Murphy, Jakob D. Brown, Marschall Quay und T. J. Black.

Wie erfrischend sind die Aprilschauer, sie öffnen die schwellenden Knospen und erneuern alle Vegetation. Aber es ist eine Jahreszeit, wo man in großer Gefahr ist, sich zu erkälten, wenn man sich dem Wetter ausgesetzt. Coe's Hustenbalsam ist ein vortreffliches Mittel gegen Husten und Erkältungen, Halsschmerzen und Lungenleiden, während Coe's Dispepsia Cur unschätzbar bei Dyspepsia, Unverleibesbeschwerden ist.

Räthsel.

Die Auflösung des Räthsels in der letzten Nummer ist:

No. 1.
87½ Cts.

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: F. W. Haas, W. Weil, H. Lüerßen, J. Th. Heiner, J. A. Gembe, F. W. Liesmann, Harrisburg; Louis Bender, Tyrone; Felix Stopper, Williamsport.

Auflösung No. 2.
Billeam's Esel.

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: C. F. Ebel, F. W. Liesmann, H. Lüerßen, W. Weil, Harrisburg; J. W. Engel, Altoona; L. Bender, Tyrone.

Auflösung Nro. 3.
504
450
—
54

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: F. W. Liesmann, J. Theo. Heiner, W. Weil, C. F. Ebel, F. W. Haas, J. A. Gembe, Harrisburg; Felix Stopper, Williamsport; L. Bender, Tyrone.

Auflösung Nro. 4.
Der Erste erhielt 3 1/33tel
Der Zweite erhielt 6 2/33tel
Der Dritte erhielt 18 6/33tel
Der Vierte erhielt 72 24/33tel.

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: H. Lüerßen, W. Weil, Harrisburg; J. Engel, Altoona; Felix Stopper, Williamsport.

— —

Auflösung Nro. 5.
Ein Huhn.

Obiges Räthsel war wie es scheint, eine ziemlich „harte Nuß", da Niemand sie geknackt hat.

Auflösung Nro. 6.
Im Jahre der Sündfluth.

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: F. W. Haas, W. Weil, C. F. Ebel, Harrisburg.

—0—

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
Wasser ist das Schloß,
Holz ist der Schlüssel;
Der Jäger jagt das Wild,
Das Wild ist entgangen,
Der Jäger ist gefangen?

Nro. 2.
Ich bin eine Schwester ohne Bruder. Ich bin ein Bruder ohne Lieb, und in der ganzen Welt kein Dieb?

Nro. 3.
Wenn zwei Metzger 200 Schafe kaufen für $400; nachher vertheilen sie dieselbe; der Eine nimmt seinen Theil an $1.75, und der Zweite an $2.25. Wie viel Schafe hat ein Jeder bekommen.

Nro 4.
Ein Vater von 74 Jahren, 9 Monaten, 3 Wochen und 6 Tagen, hatte einen Sohn von 12 Jahren, 6 Monaten, 2 Wochen und 4 Tagen alt; bis wenn wird der Sohn halb so alt sein, als dessen Vater?

Nro. 5.
Warum sind die Flöhe schwarz?

Briefkasten.

Lankaster. — Hr. Agent A. J.— Schönen Dank für das muntere „Läpple." Das Uebrige ist g'fixt.

Altoona.—Hr. Gen. Agent G. B. —Hol' uns der Gucku, da tommt scho wieder a Altooner Rekrut; brav, lieber Richard. Wenn's wieder e mal Krieg gibt, dann ist der Ripper geborgen; er schlupft halt hinter seine „Schantzen", denn dort ist auch die Stovepipe sähf.

Springfield, O.—Hr. Agent J. G. R.—Platz gemacht! 's kommen zwei frische Buckeyes ang'stiefelt; es sind zwei kernfeste Veteranen, die auch scho Pulver g'rochen hen; es sind koine Radikale Krakehler, die noch nit emal e Katz vom Ofen jage können, sondern gute, alte Demokraten vor denen man Respekt hat. Willkommen, tapfere Kameraden. Nau aufgepaßt! Sintemal der Herr Wachtmeister immer noch in frischer „Geistesblüthe" steht, und sintemal der Aufruf an den Ripper mit seiner Stovepipe schon so oft ergangen ist, den wackeren Helden zu besuchen und seinen Pulz zu „fühlen," so haben wir beschlossen, ihm nächsten Monat einen Besuch abzustatten. Sollte es zu einem „Bummeltanz" zwischen uns kommen, (mer kann ja nit wissen, was einem widerfahren kann uf so'ner Rehs,) so sorgen Sie just für recht viel vun sellem „Zugpflaster," lieber Onkel, denn wenn mer die hen, so könne mer scho e bißle eppes meh stände. Also, Achtung! Buckeyes! der Ripper kommt! Deß isch scho g'nuag.

Canton, O.—Hr. J. G. — Allen Respekt vor den Cantoner Demokraten, weil sie bei der letzten Wahl die Wollköpf so schön heimg'schickt hen. Bravo, bravo; nur muthig vorwärts! Demokraten! „Noch ist Polen nicht verloren," denn das Volk erwacht. Da wir im kommenden lieblichen Mai nach Springfield zu reisen gedenken, so wird sich der Ripper auch unter seinen alten Freunden in Canton h'rumgucken, und —na, an em'ne Gläsle „Bitteres" und e paar handfeste Rekruten wird's wohl nit fehlen; ja, und dann die Grunbäcks! Look out! Sagen Se's sellen'ne Hannesse und den übrigen Cantoner.

Pittsburg.—Hr. Agent F. K.— 's Schellt: richtig, da kommt noch en frischer Rekrut direkt über die Allegheny Berge in's Ripper'sche Heerlager; recht so, lieber Alter. Wegen dem Zugpflaster haben wir keine Sorgen; sie werden schon angewackelt kommen. Die gute Nachricht von Ihrem Sohn freut uns herzlich. Werden an Sie schreiben.

Oakville.—Hr. S. H.—Dem Ripper muß mer e Scheuerthor vor d' Raf' binde, damit er nit von Oakville nach Orrville tschumpt! Ripper, Ripper paß uf; well, nix for ungut, lieber Alter; 's ist jetzt g'fixt. Irren ist menschlich.

Marietta.—Hr. Agent F. H.— Sternsapperment, da sind noch zwei frische Kameraden—kapitelfeste Haudegen. Willkommen, Waffenbrüder. Unsere Marietta Brigade hebt's Köpfle, und wahrscheinlich müssen wir bald zwei Divisionen dort organisiren. Bully. Ja, ja, kommen Sie just.

Williamsport. — Hr. F. S.— Sie bringen uns traurige Kunde von Ihrem lieben Bruder; möge er sanft im kühlen Grabe ruhen. Wir hoffen diesen Sommer eine Reise nach dem „Schwarzwald" zu machen, wo wir Sie besuchen, und auch e Gläsle mit Ihnen trinken werden; sind Sie's z'frieden? Ihr freundlicher Wunsch ist erfüllt; wünschen Glück zu Ihrem Unternehmen.— Die Räthsel Nro. 1, 3 und 4 haben Sie richtig gelöst.

New York.—Hr. Agent C. M.— Die betr. Anzeige und Notizen werden dem Wunsche gemäß erscheinen. Danke.

Mercersburg. — Hr. G. S. — Besten Dank für den munteren Lappen. Wir sind nicht im Stande, Ihnen die gewünschte Auskunft zu geben, da uns die nöthigen Bücher fehlen. Wenn Sie wissen, wie viel Sie für jenes Blatt bezahlt, und die Zeit, wann Sie darauf abonnirten, so ist leicht zu sehen, wie viel die Schuld ist. Wenden Sie sich getrost an jene Herren selbst.

Altoona.—Hr. J. W. E. — Der gute „Engel" hat das 2te nnd 4te Räthsel gelöst. Das Ihrige erscheint in dieser Nummer. Die „Engel'sche" Handschrift lesen wir „wie Dampf."

Stonerstown.—Hr. J. B.— Besten Dank für den Grünbäck. Die Temperenz-Fanatiker strengen alle Nerven an, um ihren überspannten Humbug durchzusetzen; und wenn das Volk wieder Radikalen in die Gesetzgebung erwählt, dann dürfen Sie sich darauf verlassen, daß ihnen ihre Pläne auch gelingen. Wird sich das Volk bethören lassen?

Olivia.—Hr. H. F.—Ein Mann, der dem Ripper auch ein Körnlein von seiner „Pension" zukommen läßt, wie Sie, ha's Herz auf'm rechten Fleck; sell isch en Fäkt. Besten Dank für's Läpple.

Lewistown.—Hr. C. M.—Schönen Dank für das Zugpflaster. Sie wünschten gerne emal den Ripper und seine Stovepipe zu sehen? Na, jetzt hören Se: mer han im Sinn diesen Sommer emal sell Städtel zu besuchen, und da werden wir unsern wackeren Constant nit vergessen. Wenn Sie deßhalb emal e klehnes Männle mit 'nem Stovepipe uf em Kopp, die Haar schön glatt g'striegelt, und 'nem Stock in der Hand sehne, und 'nem G'sichtle so munter wie en'ne — Kleiderlaus, dann sagen Sie, meinerseel, deß isch er.

Lawrenceville.—Hr. J. W.— Wenn Sie dem Ripper sei G'sichtle g'sehe hätten, als er die zwei famose Grünbäcks vun seinen East Libertier Rekruten kriegt hot, o mei, 's hätt Sie bis in die groß Zehe gekitzelt; er hat ordentlich g'schnappt darnoch; schönsten Dank. 's Weible ist immer noch munter, und wenn's in rechter Laune ist, gibt's auch noch en süßen — Kuß; aber's darf's Niemand hören! Sagen Sie sellem unsterblichen Christian, er solle nit so viel Dorscht suffere, denn 's wäre jammerschade, wenn so'ne gute Seele leiden müßte; nur getrost, lieber Alter, die Stovepipe hat noch nit die Krent; sie wird bald emal den Schnabel nach Lawrenceville in's „Runde Eck" strecken—nächsten Monat; da wird's G'schnatter aber losgehen, hui!

Tyrone.—Hr. L. B.—Die vier ersten Räthsel haben Sie wieder richtig gelöst.

Lankaster.—Hr. F. W. B.—Das Blatt muß in der dortigen Postoffice sein. Wir gedenken Sie dieser Tage zu besuchen.

Am Schlusse unseres Blattes erhielten wir noch Briefe mit Rekruten und Grünbäcks von Hrn. Jakob Waidler, Lawrenceville; Hrn. Agent Wiedmann, Wiconisco; von Hrn. ——, Carlisle; (der gute Freund hat vergessen, seinen Namen unter den Brief zu setzen!) und von Hrn. Fried. Schumacher, Pittsburg. —Antwort in nächster Nummer.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

A. Swope, St. Augustine,	2 00
Christ. Jecker, Lancaster,	1 00
Fred. Snavele, Harrisburg,	2 00
Jakob Lehner, do.	2 00
Wm. F. Schell, do.	2 00
Geo. Steiger, Mercersburg,	2 00
Wm. Busick, Cove Station,	2 00
Philip Miller, Lewistown,	1 00
Constant Miller, do.	2 00
Herman Friday, Olivia,	1 00
Mich. Scheuerman, East Liberty,	2 00
Franz Poppe, do.	2 00
Louis Krall, Silver Spring,	2 00
Charles Knapp, Lankaster,	2 00
August Mekle, do	1 00
Heinrich Losler, do	1 00
Christian Liller, do	1 00

Marktberichte.

(Berichtet für die „Pa. Staats-Zeitung".)

Gold — 1.38½.

Harrisburg, April 25. 1867.

Winterweizen,	$3.05
Sommerweizen,	2.95
Roggen,	1.00
Welschkorn,	85
Hafer,	60
Mehl, Extra Winter-Weizen,	14.00
„ „ Sommer-Weizen,	13.00
Roggenmehl,	1.25
Kartoffeln, per Bushel,	1.60
Butter,	45
Eier, das Dutzend,	22
Fett, per Pfund,	15
Schinken, per Pfund,	18
Schulterstücke,	15
Seitenstücke,	15

—0—

Lancaster, April 25. 1867.

Mehl, (Superf.)	$9 00	Hafer	$ 50
„ (Extra)	13 50	Timothysamen	3 00
Weizen, (Weißer)	2 20	Flachssamen	2 25
„ (Rother)	2 90	Kleesamen	9 00
Welschkorn	95	Whiskey	2 15
Korn	1 10	Kartoffeln	13 15
Butter, per Pfd.	35 40	Eier, per Dtzd.	18 20
Schmalz, per Pfd.	14 18	Hühner	75
Rindfleisch, pr Pf.	20 25	Hafer, per Sack	1 65
Kalbfleisch, beim ‡	10 12	Schweinefleisch	11 12

Pittsburg, April 25. 1867.

Aepfel,	$3 75	Salz, per Faß,	$2 70
Bohnen,	2 75	Whiskey,	2 28
Butter,	35	Schweinefett,	13
Eier,	20	Timothysamen,	2 95
Federn,	90	Flachssamen,	2 75
Gedörrte Pfirsiche,	20	Kleesamen,	8 75
„ Aepfel,	15	Wolle, per Pfd.	47
Hafer,	54	Zucker,	12½
Korn,	75	N. O. Molasses	1 00
Weizen,	2 85	Kaffee, Rio,	27
Roggen,	1 35	Reis,	10
Gerste,	1 10	Syrup,	70
Heu, per Tonne,	24 00	Mehl, Ext. Fam.	14 50
Hopfen, per Pfd.	50	Roggenmehl,	7 75
Käse, Goschen,	22	Kornmehl, p B.	1 10
Kartoffeln,	90	Buchweizen,	2 25
Kleie, per Ctr.,	1 20	Lardöl, No. 1,	90
Petroleum, rohes,	7½	Schinken,	16
Carbonöl, raffin.,	25	Schultern,	10

Deutsche Schulbücher

liefere ich in größter Auswahl. Cataloge gratis.

E. Steiger,

April 25. '67.–4m

Werden Verlangt.

Agenten, Subscribenten-Sammler und Reisende werden zur Verbreitung deutscher Bücher und Journale in allen Theilen der Union gesucht von

E. Steiger,
New-York.

April 25. '67–4m.

Aufforderung.

Wo ist Christian Muse,

aus Vaihingen an der Ens, Würtemberg?

Er zog im Jahre 1859 von Baltimore nach einer Landstadt in Pennsylvanien, wo er Gastwirthschaft treibt. Der Name der Stadt klingt etwa wie Mifflintown, Milton oder Milltown oder Middleton. Jede Auskunft bittet der Unterzeichnete an

Martin Erb,
Harrisburg, Pa.,

ertheilen zu wollen.

Karl Friedrich Hahn.

Harrisburg, April 25. '67–2m.

Heinrich Biester. Wm. Biester. Geo. Biester.

Gebrüder Biester,

Verfertiger
von
Gold-, Rosenholz & Nußbaumholz-
Rahmen
für
Spiegel, Bilder und Photographien,
Viereckig und Oval.
Walnut, zwischen 4. und 5. Straße,
Harrisburg, Pa.,
804 Marktstraße, Philadelphia, Pa.

☞ **Alte Rahmen werden dauernd vergoldet.** ☜

Harrisburg, April 25. '67.

Wirthschafts-Eröffnung
mit Lunch!

Nächsten Samstag, den 27sten April wird der Unterzeichnete seine neue Wirthschaft in der East-King Straße, gegenüber der Plum Straße, mit einem

delikaten Frei-Lunch

eröffnen, wozu er alle seine Freunde und das Publikum überhaupt höflichst einladet.

Victor Kasser.

Lankaster, April 25, 1867.

Hüte und Kappen!

L. H. Kinnard,
435 Markt Straße,
(Nahe dem Depot,)
Harrisburg, Pa.,

hat eine große und elegante Auswahl von

Hüten, Kappen und Turbans

für Männer, Knaben und Kinder von jeder Größe und Qualität auf Hand, welche er zu den wirklich

niedrigsten Preisen

zu Baar Preisen verkauft.

Personen die zu kaufen wünschen, würden wohl thun, bei ihm vorzusprechen, und seine Waaren zu untersuchen.

Papier-Krägen,

wholesale und retail an Manufaktur-Preisen sind zu haben.

☞ Man vergesse nicht den Platz, Nro. 435, Marktstraße, Südseite.

Harrisburg, April 25. '67–6t.

John Bender's
Möbel-Handlung

Highstraße, (A. Iske's frühere Werkstätte,)
Lancaster, Pa.

Eine gute Auswahl von Mobilien für Parlor, Speisezimmer, Küche und Schlafzimmer stets an Hand zu billigen Preisen.

☞ A. Iske's patentirte Auszugtische werden von mir in beliebiger Größe angefertigt.

Särge

werden nach Bestellungen in kürzester Frist geliefert.

John Bender.

Lancaster, April 25. 1867.–tf.

Riley O'Donnell,

Ecke von Elder und Forster Straße
(gegenüber Dan. Wagner's Fünfte Ward Haus)
Harrisburg, Pa.

Empfiehlt sich zur Legung von

Wasser- und Gas-Röhren,

sowie überhaupt zur Anfertigung und Reparatur von allen in's Fach einschlagenden Artikeln, als Kupfer u. Blei-Arbeiten,

Bier- und Wasserkrahnen, ꝛc.

☞ Bestellungen können Nro 420 Marktstraße gelassen werden.

Riley O'Donnell.

Harrisburg, April 25. 1867–3M.

Wilhelm Gastrock,

Ecke der Vierten und Walnut Straße,
Harrisburg, Pa.,

macht hiermit seinen geehrten Gönnern die ergebene Anzeige, daß er eine reichhaltige Sendung von

Frühjahrs- und Sommer-
Kleider-Stoffe,

erhalten hat, umfassend alle Sorten

Tuch,
Französische Casimirs,
Westenzeuge

aller Art, sowie alle sonstige in sein Fach einschlagende Artikel, so daß seine werthen Kunden sich vollständig und modern equippiren können.

In dankbarer Anerkennung der ihm bisher zu Theil gewordenen Kundschaft bittet er um geneigten fortgesetzten Zuspruch unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Preise.

Harrisburg, April 25, 1867.

Bau-Loten zu verkaufen.

Mehrere Bau-Loten gelegen an der 2½ Straße und Forster Str., sind unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Für Näheres wende man sich an

John C. Kämmerer.

April 18. '67–tf. Barbier.

Jacob Selin,
Tapezierer & Buchbinder,
Cranberry Alley, nahe der 3ten Straße,
(hinter Barnitz's Brauerei.)
Harrisburg, Pa.

April 25. '67.–3m.

Nicht zu übersehen!

Herabgesetzte Preise!

P. Weber, 28 Nord Queenstraße,
Lancaster, Pa.,

empfiehlt seine große Auswahl von

Hüten und Kappen

für Herren und Knaben, von allen verschiedenen Farben und Mustern und für jede Jahreszeit.

Filz-, Casimir- & Stroh-Hüte,

sowie

Tuch-, Pelz- und Sammet-Kappen von der ordinärsten, bis zur feinsten Qualität, zu einem solchen

billigen Preise,

daß er von keinem ähnlichen Geschäfte in Lancaster gestellt werden kann.

Bestellungen werden in kürzester Frist ausgeführt. Compagnien und Vereinen wird nur Fabrikpreis berechnet.

Kommet und prüfet, ehe Ihr sonstwo einkauft.

Lancaster, April 18. '68–tf.

Putzwaaren-Geschäft,
38 Nord Queenstraße,
Lancaster, Pa.

Frl. Anna Weber zeigt dem Publikum ergebenst an, daß sie ihre Frühjahrseinkäufe gemacht und die größte Auswahl aller in dies Fach einschlagenden Artikel an Hand hat, die zum billigsten Preis abgegeben werden.

Damenhüte

in allen modernen Stoffen und Facons; Bänder, Blumen, Sammet, Seide, Chenille, Besatz u. s. w.

Bestellungen werden prompt und billig besorgt.

Lancaster, April 18. '67–tf.

(Offiziell.)

Verhandlungen des Stadtraths.

Selekt-Council.

Harrisburg.

April 6. 1867.

Anwesend—alle Mitglieder. Protokoll verlesen und angenommen. Auf Antrag der Herren Kepner und Black wurden Präsident und Clerk als eine Committee ernannt, um ein Rathszimmer nebst den nöthigen Möbeln und Schreibmaterialien zu besorgen. Hr. Kepner brachte einen Beschluß ein bezüglich der Publizirung der Verhandlungen in einer deutschen Zeitung, welcher angenommen und dem Common Council zur Genehmigung eingeschickt wurde.

Vom Mayor lief eine Botschaft ein, welche gelesen und auf den Tisch gelegt wurde.

Gemäß dem Charter wurde eine vereinigte Sitzung mit dem Common Council abgehalten, um die städtischen Beamten zu erwählen. R. L. Münch, Esq., wurde einstimmig zum City-Solicitor erwählt. Für Wassertax-Erheber wurden G. Kriechbaum und A. Moyer vorgeschlagen. Bei der Abstimmung stimmten Foltz, Hähnlen, Kepner, Reily, Wilcox und Hamilton, vom Selekt Council, für A. Moyer, und Black für G. Kriechbaum. Da A. Moyer auch eine Mehrheit im Common Council erhielt, wurde er für erwählt erklärt. Für Straßen-Commissär wurde W. Forster nominirt und einstimmig erwählt. Für Ingenieur der städtischen Wasserwerke wurde John Clark nominirt und einstimmig erwählt. Für Marktmeister wurde F. P. Hähnlen nominirt und einstimmig erwählt. Für Ober-Regulator wurde J. W. Cowden, für Gehülfs-Regulatoren A. Hamilton und H. Seiler nominirt und einstimmig erwählt. Für Aufseher des Polizei-Gefängnisses wurde D. Callender nominirt und einstimmig erwählt, worauf die gemeinsame Versammlung beider Stadtrathszweige sich auflöste.

Hr. Kepner legte eine Mittheilung von Sam. Sperlock bezüglich des Amtes des Straßen-Commissärs ein, welche auf den Tisch gelegt da sie zu spät in Hr. Kepner's Hände gelangt war, um von der gemeinsamen Versammlung berücksichtigt werden zu können.

Hr. Wilcox reichte einen Beschlu